



## Koordinierungsstelle begrüßt den Appell der Bischofskonferenz zur Hungerkrise, öffentlichen Hilfe und den Einsatz von Fachkräften in der EZA und fordert Budgetkorrektur für Armutsbekämpfung

*Wien, 11.11.2011 - Die Österreichischen Bischöfe appellieren an die Bundesregierung, die Kürzungen der bilateralen Entwicklungszusammenarbeit im Budget 2012 zurückzunehmen, das Ziel 0,7 % nicht aus den Augen zu verlieren und mehr Geld und bessere Rahmenbedingungen für den Personaleinsatz zur Verfügung zu stellen.*

Die Koordinierungsstelle der Österreichischen Bischofskonferenz (KOO) kritisiert ebenfalls die geplanten Kürzungen der Entwicklungshilfe. Geld aus Rücklagen könnte Einsparungen verhindern.

*„Es ist unverständlich, dass im Außenministerium bei der Entwicklungshilfe weiter drastisch gespart wird, während ausreichend Geld in Rücklagen bereitsteht!“, kritisiert Heinz Hödl, Geschäftsführer der KOO. Hödl verweist dabei auf geplante Kürzungen in der staatlichen Entwicklungsagentur ADA um € 7,4 Mio. im Budget 2012 – in Summe sollen von 2010 bis 2014 mit € 33 Mio. rund ein Drittel der ADA-Mittel eingespart werden.*

*„Hier geht es um konkrete Projekte und Programme der Armutsbekämpfung.“, erläutert Hödl, „Diese Mittel können entscheidend sein dafür, ob langfristige Maßnahmen zur Ernährungssicherheit am Horn von Afrika, Aufbau und Bildungsprogramme im neuen Staat Südsudan oder Menschenrechtsprogramme in Zentralamerika möglich sind.“*

Demgegenüber weist das Außenministerium € 42 Mio. an Rücklagen aus. Die Koordinierungsstelle schlägt vor, einen Teil dieser Mittel heranzuziehen, um die drohenden Kürzungen abzuwenden.

Dies würde den Worten von Finanzministerin Fekter in ihrer Budgetrede Glaubwürdigkeit verleihen, „dass wir die Ärmsten Regionen dieser Welt auch dann unterstützen, wenn wir selber sparen müssen“.

Die KOO hält eine langfristige Planung eines EZA-Budgets für unabdingbar. Dazu wären ein Stopp des Sparszenarios und die Erstellung eines gesetzlich verpflichtenden Stufenplans für die Erreichung des Zieles von 0,7 % des BNE entsprechend den internationalen Verpflichtungen dringend nötig.

Rückfragen bei Heinz Hödl, Tel: 01/317 03 21 oder 0676 769 84 34; [www.koo.at](http://www.koo.at)